

Auf ins Glück!

Die verrücktesten Glücksrituale zum **Jahreswechsel** weltweit

Während in Deutschland Sektorkorken knallen und Wunderkerzen funkeln, starten andere Länder mit ganz eigenen Ritualen ins neue Jahr. Oft geht es dabei nicht nur um Feiern, sondern um echte Symbole für Liebe, Reichtum oder Erfolg. Hier ein paar Neujahrsbräuche, die zeigen, dass der Wunsch nach einem guten Start überall gleich ist, auch wenn die Methoden dafür teils ungewöhnlich ausfallen.

1. Spanien: 12 Trauben für 12 Monate Glück

In Spanien gehört zu Silvester nicht nur das Feuerwerk, sondern auch das sogenannte „las doce uvas de la suerte“ – zwölf Weintrauben, die exakt mit den zwölf Glockenschlägen um Mitternacht gegessen werden. Jede Traube steht für einen Monat des kommenden Jahres. Wer es schafft, alle rechtzeitig zu essen, darf sich auf ein Jahr voller Glück freuen.

2. Brasilien: Weiß tragen und über Wellen springen

An den Stränden von Rio de Janeiro und anderen Küstenorten versammeln sich in der Silvesternacht Tausende in weißer Kleidung – Symbol für Frieden und Neuanfang. Viele springen außerdem über sieben Wellen, wobei sie sich bei jedem Sprung etwas wünschen. Blumen, die ins Meer geworfen werden, sollen zudem die Meeressäugler Iemanjá gnädig stimmen und für ein gutes Jahr sorgen.

3. Dänemark: Altes Geschirr als Zeichen neuer Freundschaft

In Dänemark wird nicht nur gefeiert – es wird geworfen. Und zwar Teller und Tassen. Alte Keramik wird auf die Türschwellen von Freunden und Familie geschmettert. Je mehr Scherben man am nächsten Morgen vor der Tür findet, desto mehr Glück und Freundschaft soll das neue Jahr bringen.

4. Kolumbien: Mit dem Koffer durchs Viertel

In Kolumbien schnappen sich viele zum Jahreswechsel einen leeren Koffer und drehen damit eine Runde um den Häuserblock. Der Hintergrund: Wer das tut, dem stehen im neuen Jahr viele Reisen bevor. Ein Brauch wie gemacht für Fernwehgeplagte – und eine charmante Gelegenheit, sich seine Urlaubsziele für die kommenden Monate gedanklich schon einmal zurechtzulegen.

5. Italien: Rote Unterwäsche für die Liebe

In Italien ist rote Unterwäsche an Silvester ein Muss – zumindest für alle, die sich im neuen Jahr Liebe und Leiden-



Rollend zur Messe: Weihachten in Venezuela.

FOTO: HOLIDAY EXTRAS

schaft erhoffen. Wichtig dabei: Die Wäsche muss neu sein und in der Silvesternacht getragen werden. Manche Italiener verbrennen sie sogar am nächsten Tag – als symbolischen Abschluss des alten Jahres.

6. Japan: Chicken statt Weihnachtsgans

In Japan ist Weihnachten kein offizieller Feiertag – gefeiert wird trotzdem. Der vielleicht verrückteste Brauch: Am 24. Dezember essen Millionen Japaner gebratenes Hühnchen von Kentucky Fried Chicken. Der Ursprung liegt in einer Werbekampagne aus den 1970ern mit dem Slogan „Kurisumasu ni wa Kentakkii!“ – „Zu Weihnachten gibt es Kentucky!“. Der Werbegag wurde zum landesweiten Ritual, das so beliebt ist, dass man oft schon Wochen im Voraus vorbestellen muss.

7. Norwegen: Besen verstecken gegen böse Geister

Norweger glauben, dass in der Weihnachtsnacht böse Geister und Hexen unterwegs sind – und sich bevorzugt auf Haushaltsbesen schwingen. Deshalb verstecken viele Familien in der Nacht vom 24. auf den 25. Dezember alle Besen im Haus. Eine skurrile Mischung aus Aberglauben und Festtagsritual, die auch als Schutzsymbol dient – und praktischerweise für einen aufgeräumten Haushalt sorgt.

8. Südafrika: Festschmaus mit Raupen

Was bei uns Weihnachtsplätzchen sind, sind in Südafrika Mopane-Würmer: Eine proteinreiche Delikatesse, die in der Weihnachtszeit getrocknet und knusprig frittiert wird. Die farbenfrohen Raupen gelten in vielen Regionen als besondere Festtagsmahlzeit – und zeigen eindrucksvoll, wie unterschiedlich sich der Begriff „Genuss“ definieren lässt.

Silvesterparty ohne Abfall-Kater:

Glasflaschen, Wunderkerzen & Co. richtig entsorgen Gemeinsam essen, spielen, feiern: Wer bei einer Silvesterparty die Korken knallen lässt, muss im neuen Jahr oft erst mal aufräumen. Wie leere Glasflaschen, Chipstüten, abgebranntes Tischfeuerwerk und andere Partyabfälle umweltfreundlich entsorgt werden, erklärt die Initiative „Mülltrennung wirkt“.

Hilft gegen Neujahrs-Blues und Abfall-Kater: Wohnung lüften, aufräumen, Müll entsorgen. „In Partyabfällen wie gebrauchten Verpackungen stecken viele Wertstoffe. Werden sie richtig getrennt entsorgt, können sie recycelt werden. Das schont Rohstoffe und das Klima,“ erklärt Axel Subklew, Sprecher der Initiative „Mülltrennung wirkt“. „Vor allem Glasverpackungen sind echte Recyclingchampions. Jede neue Glasflasche besteht zu 60 Prozent aus Alt-Scherben, bei der Farbe Grün sind es sogar bis zu 90 Prozent.“ Für einen umweltfreundlichen Start ins neue Jahr hat er Tipps, wie Verbraucher*innen nach der Silvesterparty leere Flaschen, Chipstüten oder abgebranntes Tischfeuerwerk richtig trennen und entsorgen.

Was kommt in die Altglascontainer?

In Altglascontainern werden leere Glasverpackungen ohne Pfand gesammelt. Das sind zum Beispiel Sekt- und Weinflaschen oder Konservengläser für Partygurken und Würstchen. Wichtig ist: Sie sollten komplett entleert sein.

Altglas unbedingt nach Farben sortieren

Leere pfandfreie Glasflaschen und andere Glasverpackungen müssen nach den Farben Weiß, Braun und Grün sortiert in die passenden Container eingeworfen werden. Vermischen sich die Farben beim Einschmelzen, ist das Recyclingglas nur eingeschränkt verwendbar. Buntglas wie die blaue Prosecco-Flasche kommt in den Container für Grünglas.

Wohin mit Deckeln und Korken?

Deckel und andere Verschlüsse, zum Beispiel von pfandfreien Glasflaschen oder Konservengläsern, dürfen mit in den Altglascontainer eingeworfen werden. Die Sortieranlage trennt sie von den Scherben. Zuhause entsorgt, gehören Deckel, Kronkorken wie auch Wein- und Sektorkorken in die Gelbe Tonne oder den Gelben Sack.

Überfüllte Altglascontainer?

Sind die Glascontainer voll, darf das Altglas nicht auf oder neben den Container gestellt werden. Es sollte später oder an einem anderen Standort entsorgt werden.

Die interaktive Glascontainersuche der Initiative „Mülltrennung wirkt“ hilft, den nächsten Container schnell zu finden.

Partyabfall: Wohin mit Resten vom Wachsgießen, Wunderkerzen und Verpackungen?



Wohin mit der blauen Flasche? So entsorgen Sie Altglas von der Silvesterparty richtig.

Wer nach der Silvesterparty Sektflaschen, leere Chipstüten oder abgebranntes Tischfeuerwerk richtig entsorgt, schont die Umwelt.

Alter neuer Brauch – Wachsgießen

Das traditionelle Bleigießen ist in Deutschland verboten. Für den Blick in die Zukunft gibt es jedoch Alternativen: zum Beispiel Wachsgießen. Anschließend gehören der Löffel, sofern nicht mehr brauchbar, und die erkalteten Wachsfiguren in den Restmüll. Wachsreste können aber auch erneut eingeschmolzen und wiederverwendet werden. Wurde das Zubehör als Set gekauft, kommt die Verpackung aus kunststoffbeschichtetem Karton in die Gelbe Tonne oder den Gelben Sack. Lässt sich der Kunststoff einfach vom Karton lösen, kommt nur dieser dort hinein. Der Karton darf ins Altpapier.

Abgebrannte Wunderkerzen, Tischfeuerwerk & Co.

Verglühte Wunderkerzen oder abgebranntes Tischfeuerwerk gehören in den Restmüll. Doch Vorsicht: Sie müssen völlig abgekühlt sein! Ihre Verpackung aus Papier oder Karton kommt ins Altpapier. Kunststoff- oder Folienverpackungen gehören in die Gelbe Tonne oder den Gelben Sack.

Gebrauchte Partydekoration

Schlapp gefeierte Luftschlangen oder Partygirlanden und bunte Hütchen aus Papier dürfen ins Altpapier. Metallteile oder Bändchen sollten vorher entfernt werden. Sie gehören in den Restmüll.

Glücksschweinchen, Chips & Silvesterkrapfen

Das Glücksschweinchen aus Marzipan ist verspeist – dann gehört seine Folienverpackung in die Gelbe Tonne oder den Gelben Sack. Gleiches gilt für leere Kunststoffverpackungen wie Chipstüten und Aluminium- oder Weißblechdosen, zum Beispiel für Erdnüsse. Auch beschichtete Kartonverpackungen und ihr Innenleben aus Kunststoff sowie leere Getränkekartons sind ein Fall für die Gelbe Tonne oder den Gelben Sack. Pappkartons oder Papiertüten aus der Bäckerei für Silvesterkrapfen oder Brötchen kommen ins Altpapier. Allerdings: Schmutzige Papierservietten und Tischtücher aus Papier sowie beschichtete Pappteller und -becher gehören in den Restmüll.